

dem damaligen Chef der ostasiatischen Kreuzerdivision, den Befehl, von Schanghai nach Kiautschou in See zu gehen und von der Bucht Besitz zu ergreifen. Am Sonntag, den 14. November 1897, ging das Landungskorps der Division an Land, nahm, ohne auf Widerstand zu stoßen, Besitz von der Bucht, und hißte unter dreimaligem Hurra auf den Deutschen Kaiser die schwarz-weiß-rote Flagge.

Die Forderungen, die die deutsche Regierung zur Sühnung der an den deutschen Missionaren verübten Mordtat stellte, wurden nunmehr von China anstandslos bewilligt. Zugleich wurde ein Pachtvertrag auf 99 Jahre abgeschlossen, durch den die Bucht von Kiautschou mit dem für die Hafenanlagen nötigen Gebiet in deutschen Besitz überging. Ferner verpflichtete sich die chinesische Regierung, bis zu einem Umkreise von 50 km rings um die Bucht keine Maßnahmen oder Anordnungen ohne die Zustimmung der deutschen Regierung zu treffen. Auch in bezug auf den Eisenbahnbau und die Ausbeutung der Kohlenfelder wurden den Deutschen wertvolle Zugeständnisse gemacht. Um der Welt zu zeigen, daß Deutschland gewillt sei, seinen Besitz in China zu behaupten, entsandte der Kaiser seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, mit einer zweiten Kreuzerdivision nach Ostasien.

Die Hoffnungen, die der Kaiser an diese Reise knüpfte, und die Aufgaben, die er der Reichsmarine stellt, hat er in seiner Abschiedsrede an den Prinzen Heinrich im Kieler Schlosse am 16. Dezember 1897 zum Ausdruck gebracht. In klaren, schönen Worten sprach er aus, welche Bedeutung, welchen Wert die Flotte für des Landes Wohlfahrt hat, indem er sagte: „Mein lieber Heinrich! Bei dem heutigen Eintritt in die Stadt hat mich ein ernstes Gefühl bewegt; denn ich bin mir vollkommen bewußt der Aufgabe, die ich dir gestellt habe, das auszubauen und weiterzuführen, was meine Vorgänger mir hinterlassen haben. Die Fahrt, die du antreten wirst, und die Aufgabe, die du zu erfüllen hast, bedingen an sich nichts Neues; sie sind die logischen Konsequenzen dessen, was mein hochseliger Herr Großvater und sein großer Kanzler politisch gestiftet und was unser herrlicher Vater mit dem Schwerte auf dem Schlachtfelde errungen hat; es ist weiter nichts, wie die erste Betätigung des neugeeinten und neu-erstandenen Deutschen Reichs in seinen überseeischen Aufgaben. Dasselbe hat in der staunenswerten Entwicklung seiner Handelsinteressen einen solchen Umfang gewonnen, daß es meine Pflicht